



ÄRZTEKAMMER BERLIN Friedrichstraße 16 · 10969 Berlin

ÄRZTEKAMMER BERLIN

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Ansprechpartner Ole Eggert

Telefon 0 30 / 4 08 06 - 4110
Zentrale 0 30 / 4 08 06 - 0
Fax 0 30 / 4 08 06 - 4199

An die Kolleginnen und Kollegen
in den Medien

E mail presse@aekb.de
nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur

www. aerktekammer-berlin.de

Berlin, 15. April 2021

9/2021

Den Menschen in den Mittelpunkt der medizinischen Versorgung stellen

Die Ärztekammer Berlin beschließt eine Resolution gegen die zunehmende Kommerzialisierung in der medizinischen Versorgung. Sie bekräftigt damit ihre Forderung nach einem konsequent patientenorientierten Gesundheitswesen und formuliert Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin hat am gestrigen Abend die Resolution „Freie Berufsausübung in Zeiten der Kommerzialisierung – Forderungen der Ärztekammer Berlin für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen“ einstimmig beschlossen. Der Ausschuss Versorgung der Ärztekammer Berlin, in dem sowohl der ambulante als auch der stationäre Bereich vertreten sind, wurde im letzten Jahr von der Delegiertenversammlung mit der Überarbeitung und Aktualisierung der Resolution beauftragt, da die Missstände im Gesundheitswesen aktueller denn je sind.

Dr. med. Thomas Werner (Marburger Bund), Vorsitzender des Unterausschusses Stationäre Versorgung der Ärztekammer Berlin, hebt hervor: „Die COVID-19-Pandemie hat die eklatanten Schwächen des Gesundheitswesens in seiner derzeitigen Form öffentlich sichtbar gemacht. Nicht nur der Personalmangel in den Krankenhäusern und im Öffentlichen Gesundheitsdienst wiegen schwer, sondern durch die weiter fortschreitende Kommerzialisierung geraten Ärztinnen und Ärzte im stationären wie ambulanten Bereich

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG

Konto Nr. 0001134000
BLZ 300 606 01

IBAN DE 48 3006 0601 0001 1340 00
BIC (SWIFT-Code) DAAE DE DD

zunehmend in ein Spannungsfeld zwischen ihrem Berufsethos und kommerziellen Zwängen. Dem muss entschieden entgegengetreten werden. So erheben wir seit Jahren die Forderung, dass das Fallpauschalensystem dringend grundlegend reformiert werden muss. Das Wohl der Patientinnen und Patienten muss der zentrale Maßstab ärztlichen Handelns bleiben.“

Dr. med. Klaus-Peter Spies (ALLIANZ BERLINER ÄRZTE – MEDI-Berlin), Vorsitzender des Unterausschusses Ambulante Versorgung der Ärztekammer Berlin, ergänzt: „Die freie ärztliche Berufsausübung in allen Feldern ärztlicher Arbeit ist nicht verhandelbar. Sie muss ausdrücklich von der Politik anerkannt und gefördert werden. Die Ärztekammer Berlin wird auf diesen Umstand beharrlich hinweisen und dazu weitere Initiativen ergreifen.“

Die Resolution „Freie Berufsausübung in Zeiten der Kommerzialisierung – Forderungen der Ärztekammer Berlin für ein patientenorientiertes Gesundheitswesen“ finden Sie unter [folgendem Link](#).

Ansprechpersonen für Presseanfragen:

Dr. med. Klaus-Peter Spies (ALLIANZ BERLINER ÄRZTE – MEDI-Berlin), Vorsitzender des Unterausschusses Ambulante Versorgung der Ärztekammer Berlin

Dr. med. Thomas Werner (Marburger Bund), Vorsitzender des Unterausschusses Stationäre Versorgung der Ärztekammer Berlin

Die Kontaktdaten erhalten Sie auf Anfrage von der Pressestelle der Ärztekammer Berlin.

ÄRZTEKAMMER BERLIN
– Pressestelle –
Ole Eggert, Pressesprecher
Tel.: 030 408 06 - 41 10
E-Mail: presse@ae kb.de